

Mittheilungen des Historischen Vereines  
für Steiermark Heft 8 (1858)

Ein Heuschreckenzug bei Mureck.

Der Nachwelt zur Wissenschaft und Unterricht \*).

Anno 1782 den 29<sup>ten</sup> Augusti Nachmittag gegen 4 Uhr, als ein warmer, windstill, und angenehmer Tag ware, erhob sich eine erschrockliche Menge deren Heuschrecken von der hungarischen Seite über Blech anhero, ihre Ankunft im Flug schiene von Weitten gleich einer düster aufsteigenden Wolken, oder eines von Feuer schwarz aufwallenden Rauchs; da sie anhero näher angeflogen, verfinsterten sie die Sonne durch ihre unermessene Anzahl und dicken Flug; ihr Geräusch in der Luft, und der androhende Untergang aller Erdfrüchten verursachte bey allen Menschen Forcht und Schrecken; und dieses um so mehr, weil sie alles, wo sie hinkommen, bis an den Grund verzöhren; dessen Gestalt, und Farb, ist braun, und grau, der Kopf gleichet denen Tartarn, sie haben braun, und gelbe Füß, einen fast fingerlangen Leib, und sind eines halben Finger dick, mit 2 größeren, und 2 kleineren Flügeln, welche gleichfalls braun, und fast mit einer griechischen Schrift bezeichnet sind.

Diese wider Verhoffen angekommne sehr schreckbarn Gäste ließen sich also, jedoch meistens bei Misselsdorf, und gegen Unter-Nagitsch so häufig nieder, daß sie auf denen Wiesen und leeren Aekern halbschuh hoch aufeinander anzutrefen waren. Auf die Bäume flugen sie von Stam bis an den Gipfel eben in solcher Menge an, daß armdicke Aeste, ja sogar zohlmässige Bäume vor Schwäre bei der Mitte abgebrochen. Sie machten abends zwar nicht viel Schaden, sondern gaben sich zur Ruhe;

\*) Diese durch den Herrn Med. Dr. Johann Krautgasser zu Mureck dem Vereine mitgetheilte Notiz ist buchstabengetreu nach dem Originale hier abgedruckt worden.

den darauf gefolgt gleichfalls schönen Tag aber verursachten sie durch ihren Fraß an vielen Orten großes Unheil, und wenn sie nicht sogleich aufgetrieben worden wären, würde von unserem Heiden, Hirsch, türkischen Waiz, und was sie grünes antraffen wenig übriggeblieben seyn.

Man hat sie aber gleich den andern Tag gegen 8 Uhr in der Frühe (weil diese Insekten früher bei nassem Thau, oder Wetter sich gar nicht treiben lassen) da sie eben von denen Bäumen, bei bereits trucknen Flügeln, in die Felder zum Fraß haben einflügen wollen, mit Beyhülff der alda bequartirt gewesenen Oberstlieut. Compagnie des löbl. Durlach. Rgts. in der Au bei Miffelstorf, und in der Lebring, wo sie am häufigsten waren, durch Schüssen, Feuer, und Rauchmachen, durch Schnalzen, Beut-schen, und allerhand Getöbß, meistens aber durch Austreibung aus den Feldern mit Rutten, und Geißeln auf- und abgetrieben.

Dessen Flug von 8 Uhr früh bis nach 12 Uhr Mittags ohnunterbrochen, gleichsam einen Kranz formirend, fortgedaueret hat, wordurch doch vieler Schaden verhiettet worden ist. Im folgenden Jahre darauf, obschon man von rücklassenden Gebrütthe sehr vieles gesprochen, und besorchten hat, ware doch alle Gegend von solchen Insekten gereiniget, und fast gar nichts mehr zu verspühren, welche nach allem Anschein die Winterkälte in unjerem Lande nicht haben ertragen können. Mann ist überzeugt, daß sie keine giftigen Thiere sind, weil die S. V. Schweine solche mit großer Begierde aufzöhren, und wenn selbe nur keinen Abgang an Getrank haben, hierdurch keinen Schaden leiden.

Dieses ist dahero zur ewigen Gedächtnuß, und damit die Nachkömmlinge bey solchen Einfall deren Heyschrecken (die sich gleich bey ihrer Ankunft, wenn ein schöner Tag vorhanden, durch Schüssen, Schnalzen, Lailacher Schwingen, Feuermachen und allerhand Getöbß abtreiben lassen) sich zu verhalten wissen, auf Anordnung des Edelvesten Herren Ignaz Schloßgo p. t. Markt-Richters zu Papier gebracht worden.

Muhregg den 1<sup>ten</sup> 7<sup>ten</sup> 782.

Joh. Georg Ladner m. p.  
Synd.